Inhalt

I. Die Logik des Aristoteles

A. Entwicklung seiner Logik

1. Das Wahrheitsproblem im Altertum 13
2. Aristoteles' Wahrheitslehre psychologisch 14
3. in der Einzelforschung 15
4. in der Erfahrung 16
5. in den Allgemeinbegriffen 17
6. Gesichtspunkte des Beweisens, Topik 18
7. Grundlagenforschung 19
8. Satz des Widerspruchs 20
9. Kategorien 22
10. Zweiweltenlehre; «Quantoren» 23
11. Art und Gattung 24
12. Geltungsumfang der Urteile 25
13. Geltungsgrad der Urteile 26
14. Notwendigkeit und Allgemeinheit 28
15. Entstehung der Analytiken 28
16. Entstehung der Schlußfiguren: 2. Analytik, ... 30
17. 1. Analytik 31
18. Das Aristotelische Quadrat 32
19. Einführung der modalen Schlüsse 34
20. Wege zur Ableitung der Schlußweisen 35
21. Einführung der Buchstabensymbole 36
22. Modalität und Zweiweltenlehre 38

B. Logistische Prüfung

a) Einführung in die Logistik

23. Entwicklung der formalen Logik 40
24. Verneinung und Äquivalenz 42
25. «Summe» und «Produkt» 44
26. Folge 46
27. «richtig» und «immer richtig» 48
28. Normalform 49
29. Folgerungen 50
30. Schwierigkeiten des Aussagenkalküls 51
31. Syllogistik und Logistik 53
32. Logistik und Aristotelisches Quadrat 54
33. Logistik und Prädikation 55

b) Anwendung auf Aristoteles' Schlußweisen

34. Rechenregeln für die Syllogistik 57
35. Die erste Figur 58
36. Die zweite Figur 60
37. Die dritte Figur 61
38. Die vierte Figur 62
39. Verbotene «Summen» 63
40. Verneinung und Verfälschung 64
41. Zwei Aussagenpaare 65
42. Verneinung und Vertauschbarkeit 68
43. Abkürzung des Rechenverfahrens 69
44. Modale Schlüsse 70
45. Wesen der Voraussetzung 72
46. Widersprüche im Aussagenkalkül 73
47. Wahrsein und Richtigsein 75
48. Entbehrlichkeit von Rechenzeichen 77
49. Schlußketten 78

II. Gattungsgefüge als Voraussetzung des Denkens

A. Wahrsein und Denken, der Gattungskalkül

50. Art – Gattung – Gefüge 81
51. Ableitung der Zahl von 19 Schlußweisen aus dem Gattungskalkül . . . 82
52. Gattungskalkül und Klassenkalkül 84
53. Alternativen; Beispiel vom Dorfbarbier 86
54. Mischen und Entmischen 88
55. Aufheben von Voraussetzungen; «Grübeln» 89
56. Folgen sind Gattungen 91
57. Das Urteil als Denkgefüge 92
58. Das Denken als Teil des endlichen Weltganzen 93

B. Wahrsein und Wirklichsein

59. Ableitung einer philosophischen Bezugstheorie aus der endlichen Höchstgeschwindigkeit; Formeln (1) – (8) 95
60. Ding und Erscheinung 97
61. Wirklichkeit und Mathematik 99
62. Masse und Mächtigkeit; Formeln (9) – (13) 100
63. Das Wesen des Experiments als Entmischung 102
64. Vergangensein und Zukünftigsein; Überwelt 103
65. Gleichzeitigkeit und Zeitmessung; Formel (14) 104
66. Verwirklichungen: Wesen von Ursache und Wirkung 106
67. Prinzip der schnellsten Ankunft 107
68. Kleinste Wirkungen; Formeln (15) – (16) 108
69. Philosophische Quantentheorie: Energiekörperchen, kleinste Länge, Bewegungsgröße; Formel (17) 110
70. Vermögen – Verwirklichung, Energiekörperchen und Wahrscheinlichkeit 111

C. Wirklichsein und Erkenntnis

71. Comptoneffekt als einfachstes Ereignis; Entropie 114
72. Gattung als Vermögen, Art als Verwirklichung bei Aristoteles 115
73. m & n als Modell für Verwirklichung *und* Erkenntnis 116
74. Die Zweiheit der Beobachter 117
75. Materiewellen, Übergeschwindigkeit, Ursachlosigkeit; Formel (18) . . 119
76. Paradoxien der Kausalität; Kausalität und Statistik 120
77. Anziehungskraft als Abschirmung; Formeln (19) – (20) 121
78. Die Drehbewegung; Elektronenspin 123
79. Zeitgefüge des Jetzthier 124
80. Erinnerung und beobachtete Erinnerung 125
81. Unter- und Überwirklichkeit 127
82. Feld und Masse in ewiger Wechselwirkung, Entropie 128
83. Welt und Geschichte; Stufenbau der Verwirklichungen 130
84. Gefüge des Stufenübergangs, Verfalls- und Lebenszeit, Erstling, Feldling, Keimling, Urtier 132
85. Stufen der Beseelung, begriffliches Erkennen 134
86. Zeitlosigkeit und Ordnungszahl als Wesen der erkenenden Seele 136
87. Die Begriffe-schauende Vernunft 138
88. Leib und Seele 139
89. Entscheidungsfreiheit der einzelnen Verwirklichungsstufen 140
90. Elektrische und magnetische Felder 142
91. Menschliche Vernunft und Weltvernunft; Offenbarung 142
Beweis und Erweiterung des Fermat'schen Satzes 143
92. Weltraum nicht euklidisch 145

III. Ausblicke auf Ethik und Religion

93. Grundsätze für eine Naturphilosophie 146
94. Erkenntnis und Werte; Aristoteles' Ethik 147
95. Ursache und Mittel, Wirkung und Zweck 148
96. Gefühl und Wille auf allen Stufen des Wirklichen; Glückseligkeit . . . 150
97. Aristoteles und die Religion 151
98. Monotheismus des Aristoteles 153
99. Liebe und Freundschaft als höchste Güter 154